

Bezugspreis:
Monatlich
Für das Jahr 20 Mk. 0 Pf.
Bei den Postämtern
(einzel. Bestellgeb.)
2 Mk. 8 Pf.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Chr. Semmer,
Bad Gmü.

Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Poste der Anzeigen
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pf.
Kleinzeile 10 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Gmü, Admstr. 96.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Gmü

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 7

Bad Gmü, Mittwoch, den 9. Januar 1918

70. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 8. Januar abends (B. B. Amtlich)
An der Bahn Boesinghe—Staden ist ein englischer Vorstoß gescheitert.
In der Gegend von Fliche (zwischen Maas und Mosel) sind örtliche Angriffe der Franzosen im Gange.
Im Sundgau laute die Gefechtsstätigkeit nach Abwehr eines französischen Vorstoßes bei Ammerzweiler ab. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Westerlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Gruppe Kronprinz Rupprecht
Einzelne Abschnitte in Flandern und südwestlich von Cambrai lagen zeitweilig unter heftigem Feuer. In der Abenddämmerung griffen englische Kompagnien östlich von Bullecourt an; sie wurden abgewiesen.
Deutsche Gruppe Herzog Albrecht
Im Sundgau entwickelte sich am Abend lebhafter Artilleriekampf, der nach ruhiger Nacht heute früh wieder auslebte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Richts Neues.
Mazedonische Front
Zwischen Ochrida- und Prespa-See, im Gernabogen sowie zwischen Bardar und Dojran-See war die Artillerietätigkeit rege. Deutsche Jäger brachten von einem Erkundungsvorstoß in die feindlichen, bisher von Russen verteidigten Gräben westlich vom Prespa-See eine Anzahl Franzosen ein.

Italienische Front

Gegen den Monte Asolone und den Plave-Abchnitt nördlich von Bidor richtete der Feind tagüber heftige Feuerüberfälle; während der Nacht blies das Feuer lebhaft.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Neue U-Boot-Erfolge.

WTB. Berlin, 7. Jan. (Amtlich.) Neue U-Booteerfolge im Sperrgebiet um England: 20000 B.-T. Von den Schiffen wurde der größte Teil an der Westküste Frankreichs, der Rest im Sperrgebiet um England versenkt. Zwei große schwer beladene Dampfer wurden in geschicktem Angriff aus demselben Geleitzuge herausgeschossen. Unter den übrigen Schiffen konnte der englische Dampfer Rhonza, 6695 Tonnen, festgestellt werden, der vollbeladen nach England bestimmt war.

Der Druck der U-Boote auf England.

WTB. Berlin, 7. Jan. Es ist den Unterseebooten nach feindlicher Gegenwehr nicht immer möglich, nach erfolgtem Angriff, Ramen, Bestimmung und Ladung der betroffenen Schiffe festzustellen. Diese Unmöglichkeit tritt natürlich sehr oft bei herausgeschossenen Schiffen aus Geleitzügen ein. Daraus kommt es auch gar nicht an. Der Hauptzweck ist zunächst die Verjüngung möglichst vielen Schiffsräumen. Lloyd George hat selbst gesagt „Schiffe bedeuten Kanonen, Schiffe bedeuten Brot, Schiffe sind der Sieg“, und in diesem Sinne haben die seit dem 1. Februar bis zum 30. November 1917 durch unsere U-Boote versenkten 8.256.000 B.-T. schon eine hervorragende Wirkung gezeigt, so daß laut Daily News vom 4. Dezember 1917 Englands Lebensmittelkontrollleur Sir A. Papp in einer Rede vor Mitgliedern der Getreidebörse bekennen mußte: „Ich habe die Zahl der U-Bootsopfer gelesen. Ich bin darüber entsetzt gewesen.“ Inzwischen ordnete die englische Regierung an, daß jedes nach England bestimmte Schiff legendwelscher Art, was auch seine Ladung sein möge, jeden verfügbaren Raum, selbst die unbenutzten Passagierkabinen, mit Lebensmitteln auszufüllen habe.

Die Verhandlungen in Brest-Litowsk.

WTB. Berlin, 7. Jan. Wie wir erfahren, werden in Brest-Litowsk aus der Ukraine noch weitere Delegationen und Hilfskräfte erwartet. Als Führer der Delegation wird der Minister für Handel und Industrie, Herr Wolobowitsch, eintreffen. Ferner erwartet man noch den Kommandeur der Kavallerie, Herr Grigori Dymko (Bataillionskommandeur), Nikita Luzenko und Wladimir Radzizewski (beide Kompagnieführer) ein. Als Beirat in ökonomischen Angelegenheiten wird Herr Sergej Skapontko fungieren. Endlich werden auch die Herren Ignatienko, Friedl, Schawarenko, Tschernoborski, Kabanowski und Kowalski erwartet.

Der polnische Regentenschaftsrat in Berlin.

WTB. Berlin, 7. Jan. Der Nordd. Allgem. Stg. zufolge werden die polnischen Regierungsmitglieder auch dem

Reichskanzler ihre Aufmerksamkeit machen und während ihres Aufenthalts in Berlin Gelegenheit haben, mit den führenden deutschen Persönlichkeiten alle im wesentlichen Fragen eingehend zu besprechen. Die Nordd. Allgem. Stg. schreibt dazu: „Wir begrüßen die Regenten anlässlich ihres Staatsbesuches in Deutschland auf das herzlichste und wünschen ihrer schweren, verantwortungsvollen Aufgabe, die ihnen ihr hohes Amt in dem werdenden Königreich Polen auferlegt, die zu dauernden vertrauensvollen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Reichen führen möge, einen vollen Erfolg.“

WTB. Berlin, 7. Jan. Heute früh sind die drei Mitglieder des polnischen Regentenschaftsrates, und zwar Erzbischof Dr. v. Rakowski, Metropolit von Warschau, Zuchlucht Fürst Wladislaw Lubomirski und Erz. Josef v. Ostrowski hier eingetroffen. In ihrer Begleitung befanden sich Ministerpräsident v. Rudzizewski, der Chef des Zivilkabinetts Prälat v. Chelmski, Militärkommandant Prinz Franz Radziwill, der Referent im Ministerpräsidium v. Okolowicz, der Referent im Zivilkabinet Graf Georg Tarnowski sowie die drei persönlichen Adjutanten der Regenten, Hauptmann Drenowski, Rittmeister v. Gorke und Oberleutnant Graf Kostworowski. Zur Begleitung der hohen Reisenden hatte der Generalgouverneur v. Besefer den seinem Stabe angehörenden Wirkl. Geheimen Rat Grafen v. Hutten-Chapski beigegeben. — Auf dem Bahnhof Friedrichstraße hatten sich zur Begrüßung im Namen des Kaisers der Oberkommandierende in den Marken und Gouverneur von Berlin, Generaloberst v. Kessel, außerdem der dem Regentenschaftsrat ebenfalls beigegebene Oberregierungsrat Graf Verchenfeld, kaiserlicher Regierungskommissar beim provisorischen Staatsrat im Königreich Polen und Votschaftsrat Prinz Dapsfeld vom kaiserlichen Amt eingefunden. Die Regenten nebst ihrer Begleitung bewohnten das Hotel Mon. Heute nachmittag wollen die Herren dem Reichskanzler einen Besuch abstatten. Zum Abend hat der Reichskanzler ihnen zu Ehren eine Reihe politischer Persönlichkeiten zu sich geladen. Morgen werden sich die Regenten dem Kaiser vorstellen.

WTB. Berlin, 8. Jan. Die Mitglieder des Regentenschaftsrates des Königreichs Polen, der Ministerpräsident Rudzizewski und die anderen Herren der polnischen Deputation sowie die Herren der Begleitung wurden heute vormittag vom Kaiser in Gegenwart des Reichskanzlers und des stellvertretenden Staatssekretärs des auswärtigen Amtes Freiherrn v. d. Busche-Haddenhausen empfangen. Die Einführung der polnischen Deputation geschah durch den Oberhof- und Hausmarschall und den Einführer des diplomatischen Korps. Bei dem Empfang richtete Fürst Lubomirski im Namen des Regentenschaftsrates folgende Ansprache an den Kaiser:

Kaiserliche und königliche Majestät! Wir sind glücklich darüber, daß es uns vergönnt ist, Ew. kaiserlichen Majestät heute persönlich unsere tiefste Verehrung auszusprechen zu dürfen und unsere tief empfundene Dankbarkeit für die Akte auszudrücken, die unserem Vaterland das staatliche Leben in Gestalt einer unabhängigen polnischen Monarchie wiedergegeben haben. Unverbrüchlich vertrauen wir darauf, daß Ew. Majestät, angesichts der großen ihrer Lösung harrenden Aufgaben, das begonnene Werk geschäftlicher Gewandtheit in Gemeinschaft mit dem erlauchten Verbündeten glorreich vollenden werden und dem entstehenden Staat durch Schaffung der für seinen dauernden Aufschwung erforderlichen Lebensbedingungen Allerhöchste Ihre mächtige Hilfe angeheißeln lassen werden. Wir sind auch fest davon überzeugt, daß nach Festlegung und Verwirklichung der dem polnischen Staat zustehenden Rechte, wir Polen gemeinsam mit der deutschen Nation die großen Ziele verfolgen werden, die das Wohl der Menschheit und den allgemeinen Frieden verbürgen. Wir wissen, daß Ew. kaiserliche Majestät die großen Aufgaben der Zukunft mit ihrem tiefem und schaffenden Geist übersehend, dem deutschen Volk ein Führer auf dem Wege sein werden, dessen Ziel das friedliche und segensreiche Zusammenwirken aller Völker ist. In dem wiedererstandenen Vaterland werden wir die Lehren dieser Grundsätze sein. In der erhabenen Person Ew. kaiserlichen Majestät erblicken wir aber und begrüßen wir den Vorkämpfer und den Hort derjenigen Grundsätze, welche die Welt beherrschen und allen Schichten der menschlichen Volksgemeinschaften Glück und Segen bringen sollen.

Der Kaiser antwortete hierauf: Hochwürdigste und Erlauchte Herren des Regentenschaftsrates! Es gereicht mir zur aufrichtigen Freude, Sie als die berufenen Vertreter des polnischen Staates in meiner Haupt- und Residenzstadt begrüßen zu können. Mit lebhafter Genugtuung entnehme ich aus Ihren Worten, daß Sie in den von meinem hohen Verbündeten und mir vollzogenen Akten die Erfüllung des lang gehegten Wunsches des polnischen Volkes auf Wiedererrichtung eines selbständigen Königreichs Polen erblicken und daß Sie glauben, Ihrem Vaterlande am besten zu dienen, wenn Sie in Gemeinschaft mit dem Deutschen Reich und der österreichisch-ungarischen Monarchie die Ziele verfolgen, die das Wohl der Menschheit und das friedliche Zusammenwirken der Völker verbürgen. Gegenüber den

Berungslimpfungen der Feinde empfinde ich es mit Dank, daß Sie meinem unablässigen Bemühen, in einer bald 30-jährigen Regierungszeit ein Vorkämpfer und Schürmer dieser Grundsätze zu sein, tiefes Verständnis entgegenbringen. Möge es Ihnen, hochwürdigste und erlauchteste Herren, vergönnt sein, in erfolgreicher Arbeit dem polnischen Staate die Grundlagen zu geben, die seine friedliche Weiterentwicklung als ein Element der Ordnung, des Fortschritts und der Kultur gewährleisten. Meiner und meiner Regierung vollen Unterstützung können Sie hierbei versichert sein.

WTB. Berlin, 8. Jan. Im Laufe des Vormittags machte der polnische Regentenschaftsrat mit dem Ministerpräsidenten und dem Chef des Zivilkabinetts Prälaten Chelmski eine Reihe von Besuchen. Gestern nachmittag fand eine Konferenz mit dem Reichskanzler statt, über deren Verlauf die polnischen Herren sehr zufrieden sind. Abends fand großer Empfang beim Reichskanzler statt. Heute früh empfingen die Herren eine Abordnung der polnischen Fraktion des deutschen Reichstages.

Berückungsmaßregel gegen Frankreich.

WTB. Straßburg, 6. Jan. (Amtlich.) Laut Mitteilung des Generalquartiermeisters werden als Berückungsmaßregeln gegen die völkerrechtswidrige Zurückhaltung der verschleppten Elsaß-Lothringer in Frankreich ab 6. Januar d. J. 600 angefehene Franzosen nach Rußland und in einigen Tagen 400 angefehene Französinen nach dem Lager Holzminde abbestimmt.

WTB. Berlin, 8. Jan. Der Kaiser ernannte den Staatssekretär des Innern Czellenz Wallraf zum Staatsminister und Mitglied des Staatsministeriums.

Amerikanische Schauermär.

WTB. Berlin, 8. Jan. Eine Meldung des amerikanischen Hauptquartiers aus Frankreich, die weiter gibt, besagt, wie es von vollständig vertrauenswürdiger Seite erfahre, haben die Deutschen beabsichtigt, die amerikanischen Gefangenen systematisch schlechter zu behandeln, als die britischen, französischen und italienischen Gefangenen. Es läßt sich dabei auf eine angeblich deutsche Erklärung, daß die Amerikaner schwer von Begriffen und nicht im Stande seien, sich anständig und gesittet aufzuführen. Eine solche offizielle Erklärung ist nie erlassen worden. Die amerikanischen Gefangenen werden genau so schonend und rücksichtsvoll behandelt wie andere Gefangene. Die vollständig vertrauenswürdige Seite, auf die das amerikanische Hauptquartier sich beruft, dürfte unter jenen Kriegsgehebern zu suchen sein, die gleichgültige amerikanische Volkstreu mit allen Mitteln zu Wilsons Deutschenhass aufzuwiegen suchen.

Rumänen für das amerikanische Heer?

WTB. Berlin, 7. Jan. An der Ostfront wird der folgende, wahrscheinlich von der rumänischen Regierung herrührende Funkpruch verbreitet: An Alle! Offiziere und Soldaten, die in die amerikanische Armee einzutreten wünschen, haben sich an die amerikanische Militärmission in Jassy zu wenden. Die erste Bedingung ist eine strenge Disziplin und ein unbedingter Gehorham. Für die Soldaten ist eine Empfehlung ihrer Offiziere notwendig. Den Vorzug haben diejenigen, die bereit sind, dauernd im Dienste zu bleiben.

Rußland.

WTB. Petersburg, 7. Jan. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Die in Odessa eröffnete Konferenz der Arbeiter- und Soldatenräte der rumänischen Front nahm folgende Entscheidung an: Die Versammlung der Vertreter der gesamten rumänischen Front erkennt nicht das Hauptquartier Tschernoborski an und stellt fest, daß die ukrainischen Kommissare, die die Gewalt in Händen haben, von den Rumänen unterstützt werden, die den russischen revolutionären Truppen feindlich gesinnt sind. Die Versammlung hält eine solche Lage für die Revolution gefährlich. Die Versammlung beschließt allen Heresauschüssen, bis zur Ergreifung anderer Maßnahmen die Gewalt zu übernehmen und die rumänische Front von den Gegenrevolutionären zu jäubern, die die rumänische Front verderben. — Als Protest gegen diese Entschliessung reisten 80 Ukrainer, die zur Mado halten, ab. 220 sind Bolschewiki oder Revolutionäre der Linken. Die Entschliessung wurde mit 800 gegen 340 Stimmen angenommen. Die Armeen an der rumänischen Front sind mit ihrem ersten Ausbruch vollkommen auf Seiten der Sowjets.

Deutsche Säger in der Schweiz.

WTB. Basel, 7. Jan. Der Berliner Hof- und Domchor, welcher gegenwärtig in der Schweiz weilt, erzielte am 4. Januar mit seinem ersten Konzert im Kasinoaal in Bern einen glänzenden Erfolg. Dieser steigerte sich am 6. Jan.

in der Züricher Tonhalle zu einer kaum zu überbietenden Höhe. Klaffische Kirchenmusik, besonders Bachs große Motette „Singet dem Herrn“ rissen das zahlreich erschienene Publikum zu wahren Beifallsstürmen hin. Immer wieder wurde Prof. Ruedel herbeigerufen. Die Konzertbesucher verließen den Saal erst, nachdem sie sich mehrere Zugaben erzwungen hatten. Der Domchor und sein Direktor wurden durch reiche Lorbeerpenden geehrt. Weitere Konzerte folgen in Basel, St. Gallen und Bern.

Telephonische Nachrichten.

Ausdehnung des deutschen Sperrgebietes.

WTB. Berlin, 8. Jan. (Amtlich.) Mit dem gleichen Datum wird das Sperrgebiet um die Azoren nach Osten hin über die unjeren Gegnern als Stützpunkt dienende Insel Madeira ausgedehnt, sodass das Gebiet folgende Grenzen erhält: (Es folgen die geographischen Punkte.)

Neutrale Schiffe, die zur Zeit der Veröffentlichung dieser Erklärung in Häfen innerhalb dieses Sperrgebietes sind, können das Gebiet verlassen, ohne daß das für das Sperrgebiet angeordnete militärische Verfahren Anwendung findet, wenn sie bis zum 18. 1. 18 auslaufen u. den kürzesten Weg in das freie Gebiet nehmen. Für neutrale Schiffe, die in das neu erklärte Sperrgebiet geraten, ohne daß sie von der Erklärung Kenntnis haben oder Kenntnis erhalten konnten, sind ausreichende Schonfrist festgesetzt worden.

Es wird dringend geraten, die neutralen Schiffe umzuleiten.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: **Holzappel**, 7. Jan. Im Jahre 1918 werden Gerichtstage in Holzappel im Rathausaal an den nachstehenden Tagen abgehalten: 18. Januar, 8. März, 17. Mai, 5. Juli, 18. Oktober, 6. Dezember. Die Verhandlungen beginnen vormittags 9 Uhr.

!: **Gewerbeverein**. Am Montag, den 14. Januar, vormittags 10 Uhr, findet in Limburg im Gasthaus „Alte Post“ eine Versammlung der Kreisverbände des Gewerbevereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Besprechung über die seit-

herige Tätigkeit der Kreisverbände. Austausch der Erfahrungen. 2. Einrichtung geoblicher Beratungs- und Auskunftsstellen. 3. Ausstellung und Besprechung eines Arbeitsplanes. 4. Sonstiges.

Aus Diez und Umgegend.

Ein **Kaminbrand** im Hause des Statutenmeisters Karl Schwarz verursachte heute nacht kurz nach 2 Uhr Feueralarm. Durch das schnelle Handeln einiger beherzter Männer war die Gefahr sofort beseitigt. Die freiwillige Feuerwehr, die auf dem Platze erschienen war, brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

Betr. Regenrohr-Abflurinnen.

Innerhalb der Stadt sind in den Bürgersteigen gusseiserne Regenrohr-Abflurinnen angelegt, die zum Teil mit abnehmbaren Deckeln versehen sind. Manche der Deckel liegen sehr lose auf, sie verschieben sich leicht von der Rinne ab. Hierdurch entsteht Gefahr für die Fußgänger, und es sind Unfälle nicht ausgeschlossen.

Die betreffenden Grundstücksbesitzer werden ersucht, ihre Rinnen daraufhin zu prüfen und schnellstens in Ordnung bringen zu lassen. Da diese Rinnen dazu dienen, das vom Privatbesitz kommende Wasser in die städtischen Straßeneinnen zu führen, sind sie Eigentum des Grundbesitzers und daher von diesem zu unterhalten und zu reinigen. Der Besitzer hat also auch für alle Unfälle aufzukommen und nicht etwa die Stadt. Letztere hat wohl die Unterhaltung der Bürgersteigfläche zu besorgen, hat aber nicht für diese privaten Abflurinnen aufzukommen.

Bad Ems, den 7. Januar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Rest der **evangelischen Kirchensteuer** für das Rechnungsjahr 1917 wird v. n. Montag, den 7., bis Freitag, den 11. d. Mts. erhoben.

Diez, den 5. Januar 1918

Der Kirchenrechner.

Paul.

Rassensstunden von 9 bis 12 Uhr vormittags. [8269]

Lebensmittelverteilung.

a) Warenausgabe.

80 Gramm Feigwaren auf den Abschnitt 20 der Lebensmittelbezugscheine.
210 Gramm Brotaufstrich auf den Abschnitt 21 der Lebensmittelbezugscheine
am Samstag, den 12. d. Mts. bei den Inhabern der Kundenlisten.
Gelbe Rüben werden am Donnerstag nachmittag von 1 1/2 Uhr ab in dem Kartoffelraum am Spritzenhaus neben der Remybrücke verkauft.

b) Mitteilungen.

Die infolge unseres Ausschreibens vom 18. Dezember 1917 bestellten Petroleumparlämpchen können am Freitag, den 11. d. Mts., vormittags von 9 bis 12 Uhr im Verbrauchsmittelamt in Empfang genommen werden.

Zusatzbrotkarten an Schwer- und Schwerarbeiter werden am Donnerstag, den 10. Januar, vormittags 8 1/2 bis 12 Uhr für die Buchstaben A bis D und nachmittags von 1 1/2 bis 4 Uhr an die Buchstaben R bis Z ausgegeben.

Bad Ems, den 9. Januar 1918.

Verbrauchsmittelamt

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Erich Goebel

Leutnant der Reserve

im Leibgarde-Infanterie-Regiment

(1. Grossh. Hess.) Nr. 115

Margarete Goebel

geb. Saatzmann

Bad Ems, 9. Januar 1918

Waldstr. 2.

Wie zuversichtlich klang doch immer, wenn Du schriebst: „Auf Wiedersehen“!
Du glaubtest selbst es nie und nimmer, dass wir uns niemals wiedersehen
So ruhe sanft Du lieber, guter Sohn u. Bruder, Du starbst als Held fürs Vaterland.
Wer Dich gekannt in Deinem Leben, der drückt uns stumm nur noch die Hand.

Todesanzeige.

Tieferschüttert erhielten wir die tieftraurige Nachricht, dass unser lieber, treuer Sohn, Bruder und Nefse

der Jäger Emil Dörner

in einem Res.-Jäger-Batl., Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

nach 3 jähriger treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 23 Jahren am 19. Dez. 1917 schwer verwundet wurde und am 20. Dez. den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Katzenelnbogen, den 6. Januar 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Peter Dörner.

[8282]

Statt besonderer Anzeige.

Jesaja 60 V. 1.

Heute am Epiphaniastage folgte unsere liebe treue Mutter und Schwiegermutter

die verwitwete Frau Pfarrer

Mathilde Müller, geb. Eulner

ihren vorausgegangenen Lieben infolge eines Herzschlages in die ewige Heimat nach.

Marburg a. d. Lahn, den 6. Januar 1918.
Wörthstrasse 23 II.

In tiefem Schmerze:

Rudolf Müller, Pfarrer zu Espa,

Renate Müller, Diakonisse,

Elli Müller,

Hänni Müller, geb. Heydeman.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag um 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

[8295]

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß gestern morgen 5 1/2 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Herr Wilhelm Siefert

im Alter von 56 Jahren nach langer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Zollhaus, den 8. Januar 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eva Siefert, geb. Gerlach, **Katharine Siefert**, geb. Deuser,
Willi Siefert, **und 3 Enkel.**
Ernst Siefert,

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 10. Januar, nachm. 3 Uhr. [8290]

Dankagung.

Für die in-ige Teilnahme an dem Hinscheid-n unserer geliebten Mutter

Frau Luise Schäfer Wwe.

geb. Schupp

sagen wir allen, insbesondere für die vielen Blumenpenden unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, den 7. Januar 1918. [8288]

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem so schmerzlichen Verluste sprechen wir allen hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Geschwister Schmidt.

Bad Ems, Viktoriaallee 5. [8287]



BAD EMS.

Bis auf weiteres findet am Samstag's Turnen (8291) Der Vorstand

Dr. Zimmermann'sche

Handelsschule

Coblenz.

Am 9. Januar 1918 beginnt ein neuer handelswissenschaftlicher

Halbjahrskurs

und ein dreimonatiger

Kriegskursus

in Stenographie und

schinenschreiben.

Näheres durch Prospekt

Auskunft im Schulhaus

Hohenzollernstr. 14

Schlachtpferd

zu laufen gesucht.

Hugo Kehler

Wiesbaden,

Sellmündstr. 22. Tel. 2

Städtische

bei **W. Gladmann, Ems.** [8292]

1 Schreibtisch,

1 weiße Kinderwanne mit Gefäß

und 1 Kinderbettchen

zu verkaufen.

Frau Fritz Bernstein,

Bad Ems. [8284]

Die Beerdigung unseres lieben Kindes findet

Donnerstag nachmittag 4 Uhr

vom Trauerhause Römerstraße 77 aus statt.

Familie Probst Bad Ems.

[8293]